

---

## Sozialarbeit in der Kreisrealschule Gelnhausen Bericht für das Schuljahr 2010/11

### Inhalt

<b>EINLEITUNG</b>	<b>2</b>
<b>A) SOZIODEMOGRAFISCHE MERKMALE DER KLIENTEN/INNEN</b>	<b>3</b>
1. ANZAHL DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	3
2. ALTER DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	3
3. GESCHLECHT DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
4. ETHNISCHER HINTERGRUND DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
5. WOHNORTE DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
<b>B) EINZELFALLBEZOGENE ARBEIT (§ 13 SGB VIII)</b>	<b>5</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	5
2. HILFEANLÄSSE UND PROBLEMLAGEN	6
3. BEENDIGUNG DER LEISTUNGEN	6
4. RESÜMEE UND ERLÄUTERUNGEN: EINZELFALLBEZOGENE HILFEN	6
<b>C) VERMITTLUNG BEI KONFLIKTEN</b>	<b>7</b>
1. BEENDIGUNG DER LEISTUNGEN	7
2. RESÜMEE: VERMITTLUNG BEI KONFLIKTEN	7
<b>D) GRUPPENBEZOGENE ARBEIT</b>	<b>8</b>
1. ANLÄSSE GRUPPEN	8
2. THEMEN / INHALTE DER GRUPPEN	8
3. BEENDIGUNG DER GRUPPEN	9
4. RESÜMEE: GRUPPENBEZOGENE ARBEIT	9
<b>E) KLASSENBEZOGENE ARBEIT</b>	<b>9</b>
1. ANLÄSSE UND ERBRACHTE LEISTUNGEN KLASSEN	9
2. THEMEN / INHALTE DER KLASSENPROJEKTE	10
3. BEENDIGUNG DER KLASSENPROJEKTE	10
<b>F) VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>10</b>
<b>FAZIT UND AUSBLICK</b>	<b>11</b>

## Einleitung

Seit dem 01. Februar 2009 führt das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e.V. im Rahmen eines vierjährigen kreisweiten Projektes Sozialarbeit in der Kreisrealschule Gelnhausen durch. Der Auftraggeber ist das Jugendamt des Main-Kinzig-Kreises. Finanziert wird das Projekt je hälftig durch den Main-Kinzig-Kreis und alle 28 kreisangehörigen Kommunen (*Näheres siehe Gesamtbericht*).

Die Handlungsfelder von „Sozialarbeit in Schulen“ (SiS) umfassen:

- Einzelfallbezogene Beratung und Krisenintervention
- Vermittlung bei Konflikten
- Gruppenbezogene Arbeit
- Klassenbezogene Arbeit
- Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Seit Februar 2011 verteilte sich das Stundenkontingent von 29,75 Stunden auf zwei Fachkräfte, da die zweite Fachkraft aus der Elternzeit zurückkehrte. Im ersten Schulhalbjahr war eine Fachkraft mit 29,75 Wochenstunden tätig.

Die Kreisrealschule Gelnhausen ist eine Realschule mit pädagogischer Mittagsbetreuung. Die Angebote richteten sich an die Schüler/innen der Klassen 5 bis 10.

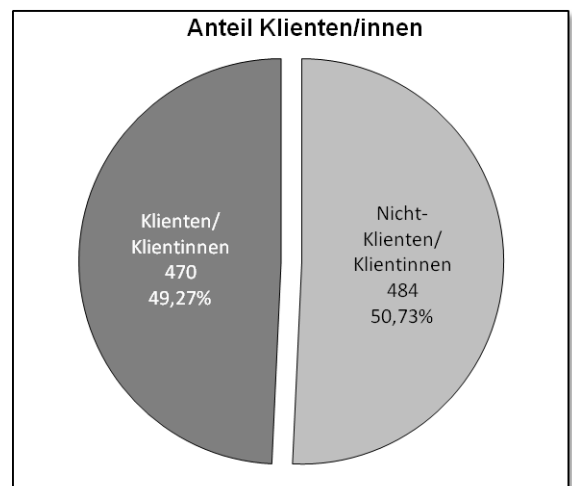
Das Einzugsgebiet der Schule umfasst die Kommunen Gelnhausen, Linsengericht, Gründau, Freigericht, Hasselroth, Langenselbold und vereinzelt Wächtersbach, Flörsbachtal und Schöllkrippen.

Im Berichtszeitraum besuchten 954 Schülerinnen und Schüler die Schule.

49,27% aller Schülerinnen und Schüler nahmen an den Angeboten der Schulsozialarbeit teil.

Die Arbeitsschwerpunkte der Sozialarbeit in der Kreisrealschule Gelnhausen im Schuljahr 2010/2011 waren:

- Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern in spezifischen Belastungssituationen
- Soziales Lernen in Gruppen und Klassen
- Streitschlichtung und Krisenintervention



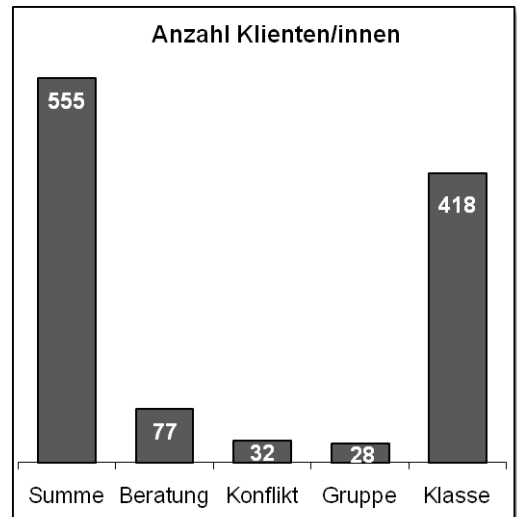
## A) Soziodemografische Merkmale der Klienten/innen

In der Einleitung wird die Anzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler genannt. Da einige von ihnen zwei oder mehrere Leistungen (z.B. Teilnahme an einem Klassenprojekt und Einzelberatung) in Anspruch nahmen, übersteigen die im Folgenden genannten Zahlen die Menge der tatsächlich beteiligten Personen (Mehrfachzählungen): Insgesamt nahmen im Berichtszeitraum 470 Schülerinnen und Schüler 555 verschiedene Leistungen der „Sozialarbeit in Schulen“ in Anspruch.

### 1. Anzahl der Klientinnen und Klienten

Der größte Anteil entfiel auf die Arbeit mit Klassen: Hierüber wurden 418 Schülerinnen und Schüler angesprochen.

Mit den Angeboten für Klassen zum Thema „Soziales Lernen“ wurden im Schuljahr 2010/11 insgesamt 15 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassengröße von 28 Schülerinnen und Schülern erreicht.



### 2. Alter der Klientinnen und Klienten

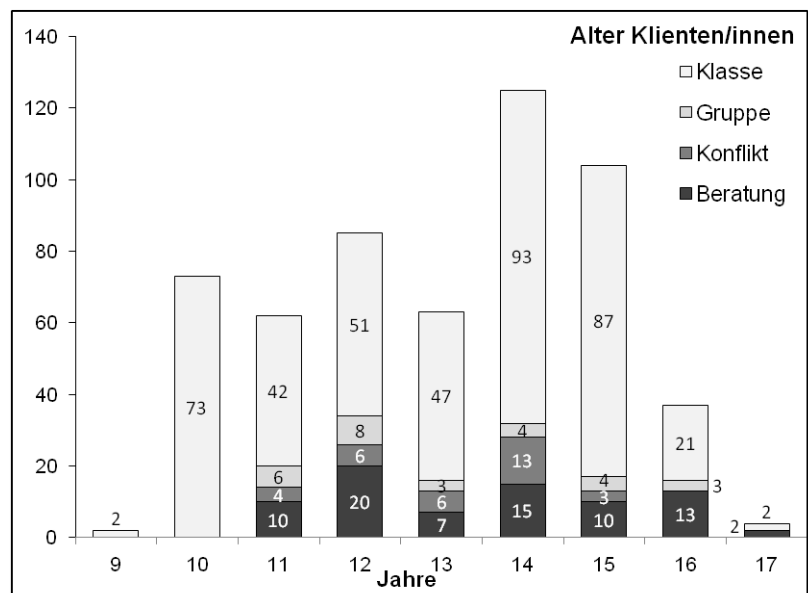
Die Klienten/innen waren zwischen 9 und 16 Jahre alt. Die meisten von ihnen waren im Alter von 10 bis 15.

**Beratung:** Breit gestreut von 11 bis 17 Jahre, mit einem deutlichen Schwerpunkt bei den 12-Jährigen.

**Konfliktbearbeitung:** Von 11 bis 15 Jahre.

**Gruppen:** Von 11 bis 16 Jahre.

**Klassenprojekte:** Von 10 bis 16 Jahre, die Projekte fanden überwiegend in den 5. und 9. Klassen statt.



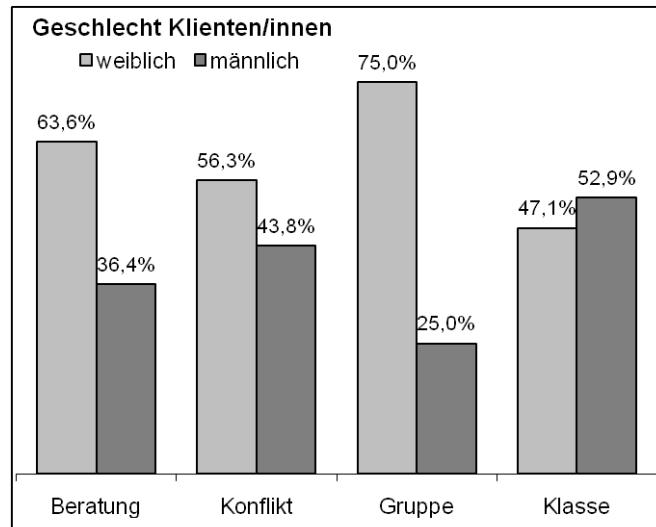
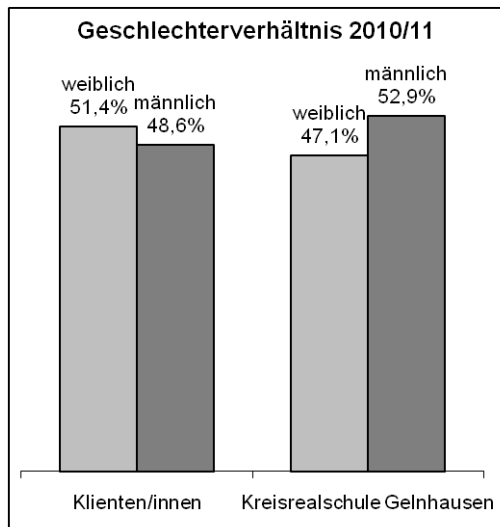
#### Erläuterungen zur Altersverteilung:

Aufgrund der Klassenangebote für die Jahrgänge 8 und 9 waren die 14- und 15-Jährigen am stärksten vertreten. 73 Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 Jahren nahmen ebenfalls an einem Klassenangebot teil.

### 3. Geschlecht der Klientinnen und Klienten

Insgesamt war der Anteil der Klientinnen im Vergleich zum vorherigen Schuljahr um zwei Prozentpunkte gestiegen. Der Anteil der Klienten ist hingegen um ca. 2,5 Prozentpunkte auf 48,6% gesunken.

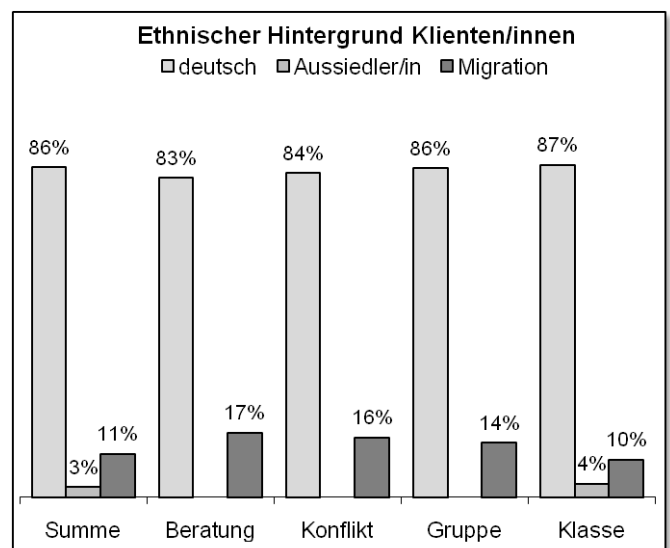
Bezogen auf die Gesamtschülerzahl war der Anteil der Klientinnen um ca. 4% höher.



Das Beratungsangebot wurde mit 64% von deutlich mehr Schülerinnen genutzt als von Schülern. An den Gruppenangeboten nahmen ebenfalls mehr Schülerinnen teil.

### 4. Ethnischer Hintergrund der Klientinnen und Klienten

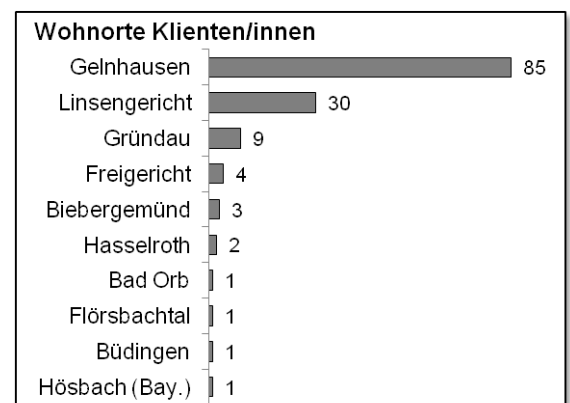
479 der Klienten/innen waren Deutsche (86%), 63 hatten einen Migrationshintergrund (11%) und 15 waren Spätaussiedler (3%).



### 5. Wohnorte der Klientinnen und Klienten

Anmerkung: der Wohnort wurde bei den Teilnehmern/innen der Klassenprojekte nicht erfasst.

85 Klienten/innen lebten in Gelnhausen mit seinen Stadtteilen und 30 Klienten/innen kamen aus Linsengericht.



## B) Einzelfallbezogene Arbeit (§ 13 SGB VIII)

Das Angebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Klassen fünf bis zehn des Haupt- und Realschulzweigs der weiterführenden Schulen sowie der Integrierten Gesamtschulen und Schülerinnen und Schüler des BGJ, BVJ, EIBE, BFS und TZB<sup>1</sup> der Beruflichen Schulen.

Der Fokus liegt dabei immer auf der einzelnen Schülerin/dem einzelnen Schüler, ihren /seinen Problemlagen und Bedarfen.

(...)

Anlass ist immer

- Eine persönliche Problemlage
- Ein von der Schülerin/dem Schüler selbst geäußelter Bedarf
- Ein absehbares Problem/ein absehbarer Bedarf
- Eine Verhaltensauffälligkeit

Beteiligt sind immer eine Fachkraft von „Sozialarbeit in Schulen“ und eine Schülerin/ein Schüler.

Bei Bedarf können auch Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, andere Personen, Fachkräfte und Fachdienste sowie Institutionen und Organisationen hinzugezogen werden. Voraussetzung ist das Einverständnis der Schülerin/des Schülers.

Der Zugang der Schülerin/des Schülers kommt wie folgt zustande:

- Die Schülerin/der Schüler sucht die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ auf.
- Die Schülerin/der Schüler wird von Dritten zur Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ geschickt bzw. an die Fachkraft vermittelt.
- Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ wird selbst initiativ.

Einzelfallbezogene Arbeit kann als

- Kurzberatung (bis 3 Beratungseinheiten)
- Langfristige Beratung (ab 4 Beratungseinheiten)
- Krisenintervention

durchgeführt werden. Dies schließt die Begleitung zu anderen Institutionen und Hausbesuche sowie Unterstützungsleistungen außerhalb der Schule ein (*aus Qualitätshandbuch, S.8*).

### 1. Erbrachte Leistungen

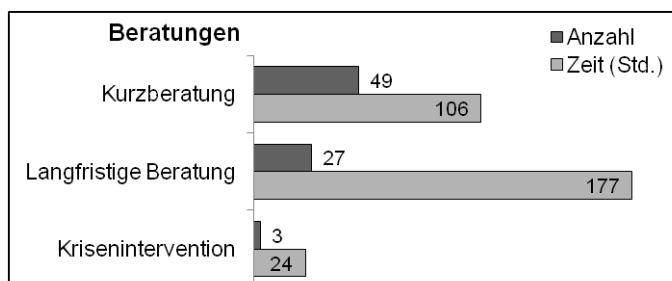
Im Schuljahr 2010/2011 wurden insgesamt 76 Beratungen und 3 Kriseninterventionen durchgeführt. Der Zeitaufwand betrug 306,75 Arbeitsstunden. Im Verlauf des Schuljahres nahmen zwei Personen eine zweite Beratung in Anspruch. (77 Klienten/innen → 79 Beratungen)

	Anzahl	Zeit (Std.)
Kurzberatung	49	106,25
Langfristige Beratung	27	176,50
Krisenintervention	3	24,00

darin enthalten:

Kontakt zu

Jugendamt	5	5,50
Institutionen	6	19,5

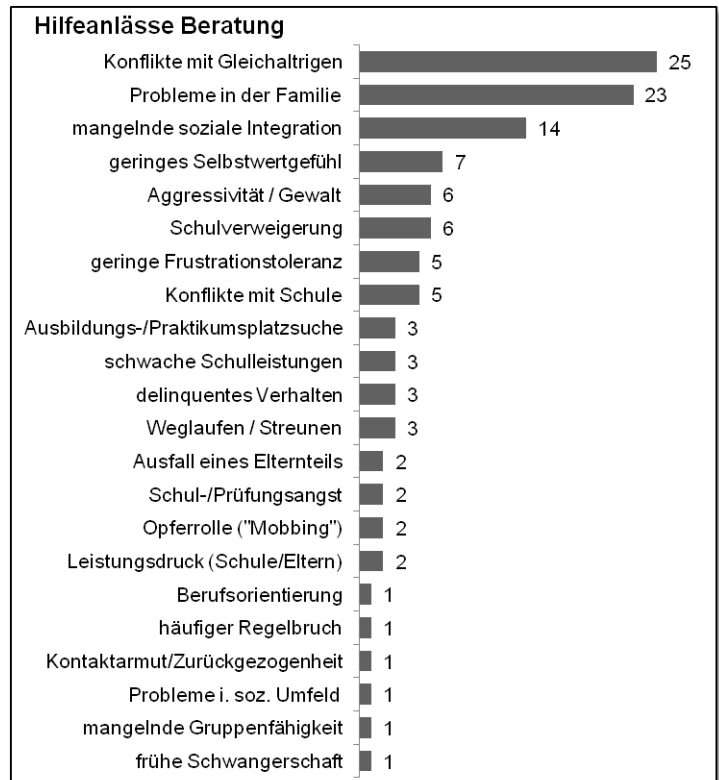


<sup>1</sup> Berufsprüfungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt, Berufsfachschule, Teilzeit-Berufsschule.

## 2. Hilfeanlässe und Problemlagen

Thematische Schwerpunkte in der Einzelberatung waren Konflikte mit Gleichaltrigen und Probleme in der Familie. Am dritthäufigsten wurden Problemlagen, die durch mangelnde soziale Integration hervorgerufen wurden, bearbeitet.

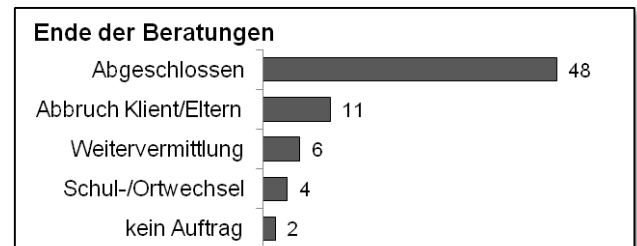
In den drei Fällen der Krisenintervention handelte es sich um den Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Schulsozialarbeit war für die Jugendlichen eine erste Anlaufstelle. Die Schulsozialarbeiterin hatte in Kooperation mit der Schulleitung und der Geschäftsleitung des ZKJF (s. *Handbuch SiS: Ablaufschema § 8a*) entschieden, welche weiteren Stellen einzuschalten waren.



## 3. Beendigung der Leistungen

71 von 79 Beratungen wurden beendet, 48 davon wurden abgeschlossen. In 11 Fällen brachen die Klienten/innen (oder deren Eltern) die Gespräche ab.

Acht Beratungen wurden noch nicht abgeschlossen, sie werden nach den Sommerferien fortgeführt.



## 4. Resümee und Erläuterungen: einzelfallbezogene Hilfen

In diesem Kapitel wurden Aussagen über den Umfang, den Zeitraum und die Inhalte der einzelfallbezogenen Tätigkeiten an der Kreisrealschule Gelnhausen gemacht. Das Beratungsangebot der „Sozialarbeit in Schulen“ wurde von 8,3% der 954 Schüler/innen in Anspruch genommen.

Der Kontakt zu den einzelnen Schülern/innen kam auf die unterschiedlichste Art und Weise zustande:

- Schüler/innen kamen aus Eigeninitiative
- Schülerinnen und Schüler kamen auf Empfehlung einer Lehrkraft und/oder der Schulleitung
- auf Empfehlung von Mitschülern/innen
- Durch die Teilnahme an einem Klassenprojekt oder einer Gruppe wurde die Fachkraft und ihr Angebot bekannt

In den Altersstufen der 12- bis 14- und 16-Jährigen ist im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs an Hilfeanlässen bei Problemen in der Familie zu erkennen. Die drei häufigsten Hilfeanlässe sind gleich geblieben. „Konflikte mit Gleichaltrigen“ stehen nach wie vor an erster Stelle. „Probleme in der Familie“ waren ebenfalls ein häufiger Grund, sich an die Fachkräfte SiS zu wenden.

## C) Vermittlung bei Konflikten

Unter „Vermittlung bei Konflikten“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ offene und versteckte Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern mit den Betroffenen bearbeiten. Für die Teilnahme der betroffenen Schülerinnen und Schüler gilt das Freiwilligkeitsprinzip.

Für die „Vermittlung bei Konflikten“ gelten bestimmte Rahmenbedingungen:

Anlässe sind immer offene und versteckte Konflikte zwischen Schülerinnen/Schülern bzw. Gruppen von Schülerinnen/Schülern.

Der Zugang zur Vermittlung in Konflikten kommt wie folgt zustande:

- Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ stellt Bedarfe selbst fest und wird initiativ.
- Bedarfe werden von Seiten der Lehrkräfte bzw. der Schulleitung an die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ herangetragen bzw. betroffene Schülerinnen und Schüler zur Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ geschickt.
- Betroffene Schülerinnen und Schüler tragen Bedarfe an die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ heran.
- Nicht beteiligte Schülerinnen und Schüler tragen Bedarfe an die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ heran.
- Dritte tragen Bedarfe an die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ heran.

Voraussetzungen

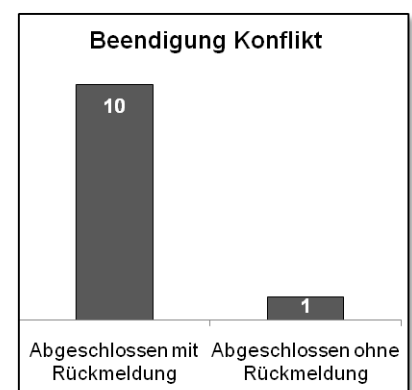
- Die am Konflikt Beteiligten sind Schülerinnen und Schüler der Schule, in der die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ tätig ist.
- Mindestens ein/e Konfliktbeteiligte/r ist Schüler/in einer Klasse, für die die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ grundsätzlich zuständig ist.
- Weitere Voraussetzung ist, dass die am Konflikt Beteiligten grundsätzlich zur Konfliktbearbeitung bereit sind.

Die Konfliktbearbeitung findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt. Bei Konfliktbearbeitung außerhalb der Unterrichtszeit erfolgt eine Information an die Eltern (s. *Handbuch SIS 2010*, S.54).

### 1. Beendigung der Leistungen

Von den 11 Vermittlungsgesprächen mit 33 Beteiligten (eine Schülerin war an zwei Konflikten beteiligt) wurden alle abgeschlossen, die meisten mit Rückmeldung.

Der Zeitaufwand betrug 21,5 Stunden.



### 2. Resümee: Vermittlung bei Konflikten

Ziel in der Konfliktbearbeitung war die Stärkung der Aspekte Selbstreflexion, Selbstverantwortlichkeit und die Findung eigener Lösungsansätze. In vielen Fällen konnte dieses Ziel erreicht werden. Dies konnte sowohl bei der Begleitung während des Konfliktes, bei der Erarbeitung der Lösungsversuche der Schüler/innen untereinander als auch bei der Rückmeldung in Erfahrung gebracht werden.

## D) Gruppenbezogene Arbeit

Unter gruppenbezogener Arbeit wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ regelmäßig und über einen längeren Zeitraum mit einer Gruppe Schülerinnen und/oder Schülern arbeiten. Dabei umfasst eine Gruppe mindestens drei Personen.

Gruppenbezogene Arbeit soll folgende Ziele erreichen:

- ✓ Förderung der **Sozialkompetenz**, d.h. die Fähigkeit miteinander zu leben, zu lernen und zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen, die Fähigkeit, andere Menschen und Werthaltungen zu schätzen und die Bereitschaft, Konflikte konstruktiv zu nutzen
- ✓ Förderung der **Selbstkompetenz**, d.h. die Fähigkeit, über eigenes Verhalten nachdenken zu können, die eigene Identität zu entwickeln, mit inneren Konflikten umzugehen und die Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft anzuregen

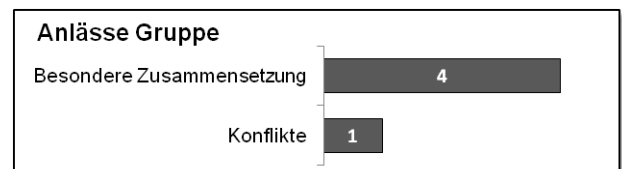
Ein Gruppenangebot richtet sich an Schülerinnen und/oder Schüler mit ähnlichen Problemlagen und Interessen. Ziel ist die erfolgreiche Bearbeitung dieser Themen im Sinne von Sozialem Lernen (s. *Handbuch SiS 2010*, S. 24).

Im Berichtszeitraum wurden in der Kreisrealschule fünf Gruppen mit insgesamt 29 Teilnehmern/innen durchgeführt (eine Schülerin nahm an zwei Gruppen teil). Der Zeitaufwand betrug 55 Arbeitsstunden.

### 1. Anlässe Gruppen

In vier Fällen war der Anlass eine besondere Klassensituation und in einem Fall ein Konflikt, der sich auf die ganze Klasse bezog.

Hauptanlass der Arbeit mit Gruppen waren Konflikte, die durch Mangel an Integrationsbereitschaft Einzelner entstanden sind und zu festen Gruppenbildungen im Klassengefüge führten.

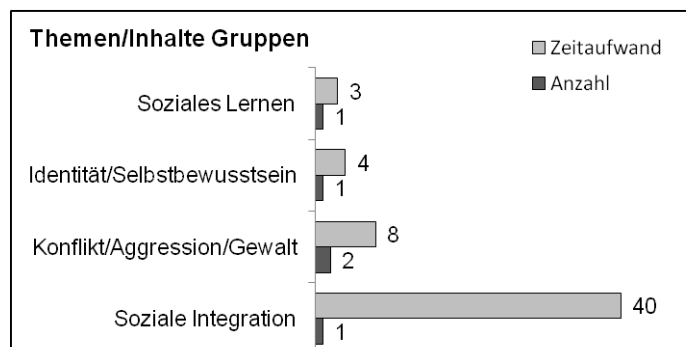


Außerdem hat auf besonderen Wunsch einiger Schüler und Schülerinnen die Schulsozialarbeit bei der Gründung einer Schülerzeitung Unterstützung geleistet. Arbeitsinhalte von SiS waren hier:

- Integration von Schüler/innen in Gruppen
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Begleitung beim Aufbau eines Projektes (Schaffung von Rahmenbedingungen und Regeln)
- Unterstützung im Falle von Konflikten und bei gruppendynamischen Prozessen

### 2. Themen / Inhalte der Gruppen

Inhaltliche Schwerpunkte der Gruppenangebote lagen überwiegend bei den Themen „Soziale Integration“ und „Umgang mit Konflikten“. Insgesamt betrug der Zeitaufwand für die Gruppenarbeit 55 Stunden.



Wie erfolgreich die Kooperation zwischen Schulsozialarbeit und Schule sein kann, zeigt die Gründung einer Schülerzeitungs-AG. Durch Einbindung der Schulsozialarbeiterin ist es gelungen, die Integration von bisher sozial ausgegrenzten Schülerinnen und Schülern zu fördern, ihr Selbstwertgefühl zu steigern und sie aktiv einen erfolgreichen Gruppenbildungsprozess erleben zu lassen.

### 3. Beendigung der Gruppen

Vier der fünf Gruppen wurden im Verlauf des Schuljahres abgeschlossen. Eine Gruppe wird nach den Ferien weitergeführt.

Die Gruppe zur Erstellung einer Schülerzeitung wurde beendet. Die Schülerinnen und Schüler werden das Projekt im nächsten Schuljahr ohne Begleitung fortsetzen. Das Gruppenprojekt bot die Möglichkeit über ein konkretes Ergebnis (1. Ausgabe der Schülerzeitung) Erfahrungen mit gelungenen Gruppenprozessen zu machen.

### 4. Resümee: Gruppenbezogene Arbeit

In der Arbeit mit Gruppen lagen die Schwerpunkte bei Themen der sozialen Integration und des „Sozialen Lernens“.

Eine positive Veränderung der Selbstwahrnehmung bei dem/der einzelnen Schüler/Schülerin konnte durch die aktive Einbeziehung anderer Mitschüler und Mitschülerinnen gefördert werden.

## E) Klassenbezogene Arbeit

Unter „klassenbezogener Arbeit“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ über einen längeren Zeitraum in Kooperation mit der jeweils zuständigen Lehrkraft mit ganzen Klassen arbeiten. Die Arbeit fokussiert sich dabei nicht in erster Linie auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler, sondern auf die Klasse als soziales System. Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ hat somit keinen Einfluss auf die Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

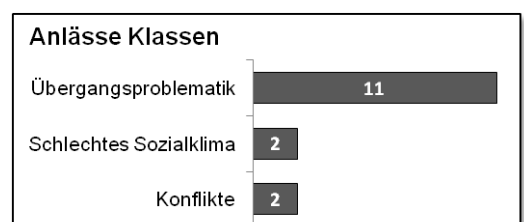
Klassenbezogene Arbeit hat zum Ziel, die Klassengemeinschaft so zu stärken, dass jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler von ihr mitgetragen wird, sich in der Klasse ein „Wir-Gefühl“ entwickelt und sich die Klasse als Gesamtsystem für die Kultur des Umgangs miteinander verantwortlich fühlt. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei, individuelle Unterschiede zu akzeptieren und den Umgang untereinander in wechselseitigem Respekt und Toleranz zu gestalten sowie Konflikte angemessen zu bearbeiten. Auf diese Weise wird die Sozialkompetenz der einzelnen Schülerinnen und Schüler erweitert und ein positives Lernklima in der Klasse hergestellt.

Schließlich trägt die klassenbezogene Arbeit dazu bei, die Zusammenarbeit und Vertrauenskultur zwischen den Lehrkräften und den Fachkräften „Sozialarbeit in Schulen“ zu verbessern (s. *Handbuch SIS 2010*, S. 41).

### 1. Anlässe und erbrachte Leistungen Klassen

Für die klassenbezogene Arbeiten gelten bestimmte Rahmenbedingungen. Anlässe für die Angebote an Klassen sind

- schlechtes Sozialklima in einer Klasse
- ständige Konflikte und Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern einer Klasse
- Übergangsproblematik

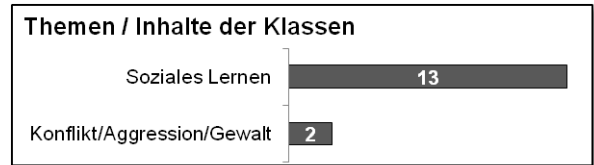


Im Berichtszeitraum wurden in der Kreisrealschule 15 Klassenprojekte mit insgesamt 418 Teilnehmer/innen durchgeführt. Der Zeitaufwand betrug 99 Arbeitsstunden.

## 2. Themen / Inhalte der Klassenprojekte

Wie im abgelaufenen Schuljahr lag ein Schwerpunkt der Klassenangebote bei den Themen „Gewaltfreier Umgang mit Konflikten“ und „Stärkung der Klassengemeinschaft“. Die Arbeit in Klassen beinhaltete inhaltlich folgende Übungseinheiten:

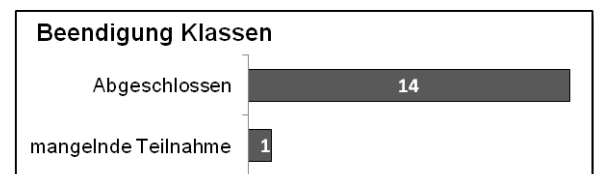
- Erkennen und Benennen von Konflikten
- Konstruktive Lösungen erarbeiten
- Stärkung der Empathiefähigkeit und individueller Fähigkeiten
- Kooperation und Stärkung der Teamfähigkeit



In Kooperation mit der OloV-Beauftragten der Kreisrealschule wurde ein Projekt zum Thema „Soziales Lernen im Kontext der Berufsorientierung“ durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der jeweiligen Lehrkraft führte eine der Fachkräfte mehrere Projektstage durch. Außerdem betreute eine Schulsozialarbeiterin mehrere Betriebserkundungen z.B. ins Main-Kinzig-Forum und zum Behindertenwerk Main-Kinzig.

## 3. Beendigung der Klassenprojekte

14 Klassenprojekte wurden im Verlauf des Schuljahres 2010/11 begonnen und planmäßig abgeschlossen. Ein Projekt wurde wegen mangelnder Teilnahme vorzeitig beendet.



## F) Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt im Projekt und ebenso ein Handlungsauftrag der Geldgeber (vgl. hierzu Zielvorgabe 4 der Steuerungsgruppe).

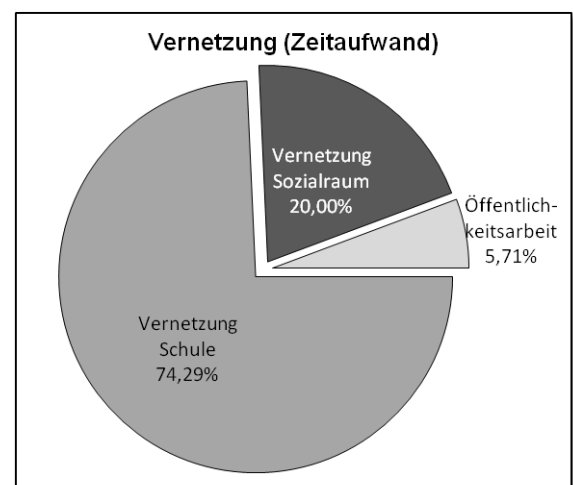
Bei der Erfassung wird zwischen Vernetzungen in der Schule, Vernetzung im Sozialraum sowie Öffentlichkeitsarbeit unterschieden.

Die Kooperation mit den Lehrpersonen und der Schulleitung hat für den Erfolg der SiS eine entscheidende Bedeutung. Dies setzt voraus, dass die Schulsozialarbeiterin als eigenständige Fachkraft handelt. Sie steht der Schule in partnerschaftlicher Rolle gegenüber und arbeitet ergänzend in unterschiedlichen Aufgaben- und Arbeitsbereichen mit dieser zusammen.

Wichtig für den Erfolg der Arbeit ist allerdings auch die Kooperation mit „außerschulischen“ Institutionen und Einrichtungen. Hier bieten die Fachkräfte die Vernetzung mit anderen Fachstellen an, koordinieren die Zusammenarbeit und vermitteln in Individualfällen.

Aus der nebenstehenden Grafik wird ersichtlich, welche Kooperationen und Vernetzungsaktivitäten im vergangenen Schuljahr durchgeführt wurden.

Beide Schulsozialarbeiterinnen waren in verschiedenen Schulgremien vertreten und hielten regelmäßig Kontakt zu Lehrkräften und Schulleitung. In Zusammenarbeit mit dem Schulelternbeirat konnte die Vortragsveranstaltung zum Thema „Jungen in der Pubertät“ durchgeführt werden.



Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Arbeit war die Vernetzung mit kommunalen und kirchlichen Trägern und Vereinen. Mit dem zuständigen Berufsberater der Agentur für Arbeit erfolgte eine gute Zusammenarbeit.

## **Fazit und Ausblick**

Die Schulsozialarbeit in der Kreisrealschule Gelnhausen hatte in diesem Schuljahr die beiden Schwerpunkte „Soziales Lernen in Klassen“ mit insgesamt 15 Klassen und Beratungen von Schülerinnen und Schülern. Hier wurden insgesamt 77 Schülerinnen und Schüler durch die Fachkräfte von SiS beraten.

Das Angebot an Einzelberatung steht Schülerinnen und Schülern nach wie vor durch fest installierte Sprechzeiten zur Verfügung.

Die Kooperation mit der OloV-Beauftragten sieht für das neue Schuljahr eine Fortführung des Angebots „soziales Lernen im Kontext der Berufsorientierung“ in den 8. und 9. Klassen vor. Die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen, die einen besonderen Bedarf im Bereich der beruflichen Orientierung und bei Bewerbungen haben, werden von den Fachkräften begleitet und unterstützt. Außerdem betreuen die Schulsozialarbeiterinnen diese Zielgruppe im Bereich der Schulverweigerung.

Des Weiteren plant SiS die Fortsetzung einer Abendveranstaltung in Kooperation mit dem Schulelternbeirat zum Thema „Mobbing in Klassen“ und „Cybermobbing“.

Hanau, im November 2011